

Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 5 (1913)
Heft: 12

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bürglen (Unterwalden).

Die Gemeinde Bürglen genehmigte die Pläne mit Kostenberechnung für ein neues Schulhaus. Dasselbe wird, alles in allem, Platz inbegriffen, Fr. 23,000 kosten.

Derendingen. Umbau des Schulhauses.

Für das Schulhaus Nr. 1 ist ein durchgreifender Umbau geplant. Die Pläne sind zu beziehen durch Architekt P. Bastady in Solothurn, Schöngrünstraße 321.

Freiburg.

Die Errichtung einer Augenklinik in Freiburg im Perollesquartier wurde vom Grossen Rat genehmigt und dafür 250,000 Franken bewilligt; 150,000 Fr. wurden durch Aktienzeichnung beschafft.

Langnau (Emmental). Schulhausbau.

Die Gemeinde Langnau im Emmental hat die Estellung eines neuen Primarschulhauses beschlossen. — Ein an der Oberfeldstrasse gelegener prächtiger Bauplatz wurde angekauft, der, Kanalisation und Einfriedigung inbegriffen auf Fr. 28,000 zu stehen kommt.

Luen. (Graubünden.)

In der letzten Nummer ist aus Versehen Luen in den Kanton Glarus versezt worden. Das Maschinenhaus wird in Luen (Kt. Graubünden) erstellt.

Luzern.

Demnächst soll hier das Gebäude für die Unfallversicherungsanstalt erstellt werden. Der Große Stadtrat hat nach längerer Diskussion einen Antrag des Stadtrates gutgeheissen, wonach dem Verwaltungsrat der schweizerischen Unfallversicherungsanstalt in Luzern für ein Verwaltungsgebäude das Areal der alten Gasfabrik in der Nähe von Bahnhof und Post zum Ankaufspreis von 300,000 Franken zu offerieren sei.

Rapperswil.

Mit der Anhandnahme des von den Schulgenossen hier beschlossenen Baues eines Realschulhauses soll es ernst werden. Dieser Tage war die Behörde in der Lage, das Bauprogramm bereits definitiv festzustellen und sich dabei auf eine Lösung festzulegen, die eines großzügigen Charakters nicht entbehrt. Der Bau wird alles in allem auf 200,000 Franken veranschlagt. Für die Erlangung geeigneter Projekte sollen fünf st. gallische Architekturfirmen zu einem beschränkten Wettbewerb geladen werden.

Zürich.

Anlässlich der Renovation der östlichen Fassade des Rathauses wurde beim Ausspizen eines Quaders in der nördlichen Ecke, etwa 80 Centimeter über dem Trottoir eingehauen eine ringsum verblätterte Bleiblechhülle gefunden. Die in Gegenwart des Regierungsrates stattgefundene Eröffnung ergab als Inhalt drei Messingtafeln von 40 Centimeter Länge, 26 Centimeter Breite und 1½ Millimeter Dicke, zwischen denen zum Teil vermoderte leere Pergamentpapierbogen lagen. Auf der einen Tafel finden sich eingraviert die verschiedenen Baudaten bis 1695, in welch letzterem Jahre wahrscheinlich die Bleiplatte in das Quadermauerwerk eingelassen wurde. Die zweite Tafel, ebenfalls eingraviert, enthält die Namen der im Jahre 1695 im Amt gewesenen Bürgermeister, Räte und Zunftmeister. Auf der dritten Tafel finden sich

einige noch nicht deutlich entzifferbare Inschriften in lateinischer Schrift. Die Messingplatten sollen nun zunächst sauber gereinigt werden, worauf dann genaue photographische Aufnahmen gemacht werden.

Wettbewerbe.

Biel. Gebäude der Kantonalbankfiliale.

Die Kantonalbank von Bern hatte unter den im Kanton Bern niedergelassenen Architekten einen Wettbewerb eröffnet zur Erlangung von Plänen für ein neues Bankgebäude auf dem Zentralplatz in Biel. Preisrichter waren die Herren Architekten Joos (Präsident) in Bern, Häsch in Basel und Nisch in Chur, mit beratender Stimme Bankdirektor Mauderli in Bern, Geschäftsführer Peter in Biel und Finanzdirektor Konißer in Bern. Nicht weniger als 61 Projekte sind rechtzeitig eingelangt.

Das Preisgericht sah sich veranlasst, von der Erteilung eines ersten Preises abzusehen, weil keines der Projekte betreffs Schalter und helle Beleuchtung eine einwandfreie Lösung brachte. Die dem Preisgericht zur Verfügung stehende Summe von Fr. 7000 wurde auf vier Preise wie folgt verteilt: 2. Preis: Fr. 2200; 3. Preis: Fr. 2000; 4. Preis: Fr. 1600, und 5. Preis: Fr. 1200. Die Verfasser der prämierten Projekte sind: 2. Preis: Laube-Pavian-Variante: Joos und Klausner, Architekten in Bern; 3. Preis: „Mammon“: Hans Hindermann, Architekt, Gottfried Schneider, Architekt in Bern; 4. Preis: „Kies“: Bifian und von Moos, Architekten in Interlaken; 5. Preis: „frei gelegt“: Bracher, Widmer und Daxelhofer, Architekten in Bern.

Cham. Ein neues Schulhaus in Cham.

Die Schulhauskommission von Cham hatte unter sechs Architekten einen Wettbewerb eröffnet zur Erlangung von Entwürfen für die Primar- und Sekundarschule Cham. Aus der zur Verfügung gestellten Summe erhielt jeder Bewerber einen Betrag von Fr. 200, der Rest von Fr. 1800 diente für drei Preise. Diese wurden zuerkannt: 1. Preis, Fr. 700 plus 200, Herren Arch. Knell & Hässig in Zürich; 2. Preis, Fr. 600 plus 200, Herren Arch. E. Weber in Zug; 3. Preis, Fr. 500 plus 200, Herren Arch. Möri & Krebs in Luzern. Die eingelaufenen Projekte sollen vom 9. Juni ab während 14 Tagen im Saale zum Neudorf in Cham ausgestellt werden.

Interlaken. Kurbad.

Bei diesem Wettbewerbe, welcher unter den in Interlaken steuerpflichtigen Architekten veranstaltet war, hat das Preisgericht folgende Projekte prämiert: 1. Preis Fr. 2000, Herren Emil Miggli und Aug. Rüfer, Arch. in Interlaken; 2. Preis, Fr. 1400, Herrn Fr. Meichtry, Arch. in Interlaken; 3. Preis, Fr. 1000 Herren Bifian u. v. Moos, Arch. in Interlaken; 4. Preis, Fr. 600, Herrn Hans Bösch, Arch. in Zweilütschinen.

St. Fiden.

Die Baukommission der katholischen Kirchengemeinde St. Fiden hatte seinerzeit acht Architekten zu einem Projekt-Wettbewerb für eine neue Kirche in Neudorf-St. Fiden eingeladen. Von den sieben eingegangenen hat das Preisgericht vier Projekte prämiert:

1. Preis Architekt J. Schleier, St. Gallen.
2. Preis Architekt Nimli, Frauenfeld.
3. Preis Architekt A. Gandy, Nofschach.
4. Preis Architekten Pfleghard und Häfeli Zürich und St. Gallen.

Schaffhausen.

Zur Erlangung von Plänen für ein Schulhaus mit Turnhalle auf dem Emmersberg in Schaffhausen hat der Stadtrat von Schaffhausen unter den seit mindestens einem Jahr im Kanton Schaffhausen ansässigen und in der übrigen Schweiz wohnenden schaffhauserischen Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Doppelrealschulhaus auf dem Emmersberg eröffnet.

Die Projekte werden von einem Preisgericht beurteilt, das aus folgenden Mitgliedern besteht: Stadtrat Hermann Schlatter, Baureferent, Vorsitzender, Architekt Hans Bernoulli, Basel, Stadtbau-meister Fisler in Zürich, Professor Eduard Haug in Schaffhausen, Architekt Werner Pfister in Zürich.

Dem Preisgericht steht zur Prämierung der besten Entwürfe die Summe von Fr. 8000 zur Verfügung.

Die preisgekrönten Entwürfe werden Eigentum der Stadt. Der Stadtrat beabsichtigt, die Ausführung des Baues dem Verfasser des vom Preisgerichte hiefür empfohlenen Projektes zu übertragen, jedoch behält er sich freie Hand vor.

Zürich.

Am 16., 17. und 18. Juni fand in der Aula der Hirschengrabschule in Zürich die Beurteilung der Wettbewerbsentwürfe für einen Bebauungsplan der Eierbrecht in Zürich statt. Das Preisgericht, bestehend aus den Herren Stadtrat Dr. Klöti als Vorsitzendem, Prof. D. Baumeister in Karlsruhe, Stadt ingenieur Dick in St. Gallen, Stadtbau-meister Fr. Fisler in Zürich, Prof. Ewald Genzmer in Dresden, alt Regierungsrat Neese in Basel und Stadt ingenieur Viktor Wenner in Zürich, hat einen 1. Preis nicht erteilt und folgenden Entscheid gefällt:
Einen 2. Preis von Fr. 3400 erhält No. 1 Motto: „Salus publica“, W. Schwegler und Charles Béguelin, Architekten, Zürich und Bern. Drei 3. Preise ex aequo von je Fr. 2200 erhalten No. 6, Motto: „Neus und alts, Gott erhälts“. J. Maurer und E. Hulfstegger, Architekten, Minervastraße 117, Zürich 7, Nr. 16, Motto: „Wafer“. Pfleghard & Häfeli, Architekten und Ingenieur Carl Jeger, Zürich. Nr. 18, Motto: „Um oder über den Kopf zum Eierbrecht“. Gebr. Pfister, Architekten B. & A. Zürich.

Die öffentliche Planausstellung findet in der Aula der Hirschengrabschule von Freitag, 20. Juni, bis und mit Montag, 30. Juni, je vormittags von 9—12 und nachmittags von 1/22—7 Uhr statt.

Literatur.

Haus und Heim.

Einfamilienhäuser und Miethäuser in Gruppen und Reihen gebaut (Aufbau und Innengestaltung). Von Architekten Baldau und Professor Hecker. Mit rund 240 Originalzeichnungen. 148 Seiten. Preis kart. Fr. 4.—. Verlag von H. A. Ludwig Degen, Leipzig. — Zu dem Buche „Wie baue ich mein Haus in der Gartenstadt und auf dem Lande?“, welches bei seinem Erscheinen regstes Interesse erweckt hat, bildet das vorliegende der gleichen Verfasser die Fortsetzung. Es behandelt klar und übersichtlich in der Hauptsache die Aufbaugestaltung des eingebauten bürgerlichen Wohnhauses. Das alleinstehende Wohnhaus wird zunächst benutzt, um durch Anbau gleicher und anderer Hausformen freistehende Doppelhäuser und Hausgruppen zu bilden. Die Hausgruppen bilden die Übergleitung zu den eigentlichen Reihenhäusern. Im ersten Abschnitt werden nur die kleineren eingebauten Häuser sowie Reihenhäuser mit einem oder zwei Geschossen (einschl. Erdgeschoss) behandelt. Vorausgeschickt sind allgemeine Gesichtspunkte

und Beispiele für die Ausbildung der Einzelheiten in der Fassade in Rücksicht auf Umrisslinie (Dachgestaltung), wie Dachluken, Dachfenster, Dacherker, Giebel in Fachwerk und Stein; Größe Form und Verteilung der Fenster; Vor- und Rücksprünge, wie Terrassen, Erker, Balkone, Lauben und Hallen, Hauseingänge und Haustüren.

Der zweite Abschnitt behandelt größere, vor allem höhere städtische Miethäuser (Wohn- und Geschäftshäuser) mit drei und vier Geschossen (einschl. Erdgeschoss). Der dritte Abschnitt endlich befasst sich mit den Gestaltungselementen und deren Anwendung bei der Gestaltung von Innenräumen. Der Hauptwert ist wieder auf die konstruktive Aufteilung der Baumassen und sachliche Ausbildung aller Einzelheiten gelegt.

Zeitschriften.

Der Baumeister. Heft Nr. 9. Holländische Landhäuser. Architekt S. de Clerq im Haag. — Haus des Kunsthändlers S. A. Drey in München, Architekt G. v. Leide. — Landsitz Heinrichshof bei Potsdam Architekt O. March, Charlottenburg. — Stadtbad und Ruhrbrücke in Mülheim a. d. Ruhr. — Grundmauerwerk Hattersheim der Stadt Frankfurt a. M. Architekt Hans Dosen Frankfurt a. M.

Architektonische Rundschau. Nr. 9. R. Klapheck. Aus Rheinland und Westphalen. — Wilhelm Kreis. Betonhalle in Leipzig. — Entwurf zur Düsseldorfer Kunstakademie Architekt Karl Wach und Heinrich Beck (zur Ausführung bestimmt). — Friedrich Schulz, Neubauten in Bielefeld.

Wiener Bauindustrie Zeitung. Nr. 36. Verbauung der Freihausgründe in Wien. — Skizze für ein Berg-Café bei Karlsbad. Architekten Glaser und Scheffel — Projekt einer Kirche für Bosca, Abazia. Arch. K. & J. Ernstberger. — Villa des Baron Warsberg in Salzburg. Arch. J. Schubauer. — Wohnhaus der Familie Pulien in Sofia. Arch. J. Grünanger.

Nr. 37. Die Kirche Wang im Niedengebirge. — Beamtenwohnhäuser. Arch. Hugo Neumann.

Nr. 38. Theophilos Hansen, zum 100. Geburtstag. — Ausführungsprojekt für den Neubau „Anker“ Wien, Hoher Markt. Arch. E. v. Goethelf und S. Neumann.

Süddeutsche Bauzeitung. Nr. 23. Neifestizzen von Kollmann.

Nr. 24 und 25. Die staatlichen Neubauten in Kissingen. Archit. Max Littmann, München.

Bauzeitung für Württemberg, Baden, Hessen. Nr. 23 und Nr. 24. Wettbewerb Saalbau Stadtpark Stuttgart. —

Nr. 25. Die Jahrhunderthalle in Breslau. —

Der Bau. Nr. 23. Entwurf zu einer Kirche. Architekt Lothar Meiner Offenbach.

Nr. 24. St. Georgskirche in Milbertshofen bei München, Arch. O. Kurz und E. Herbert, München.

Notiz.

Die Redaktion beabsichtigt das zweite Augustheft der Schweizerischen Baukunst der Internationalen Baufachausstellung zu widmen. Herr Felix Beran in Zürich, der beabsichtigte einen Bericht über die Ausstellung zu schreiben, kann infolge geschäftlicher Abhaltung erst im Herbst nach Leipzig und wir hoffen, daß er dann noch ergänzend über einige technische Neuerungen berichten wird.